

Kontaktvermeidung

Zur Risikogruppe zählend, jedenfalls nach objektiven Kriterien, achte ich auf strenge Kontaktvermeidung außerhalb des Hauses. Daher schlage ich meiner lieben Frau für den Spaziergang am vierten Advent einen Kurs rund ums Duisburger Wasserwerk Bockum-Wittlaer vor. Dorthin würden sich gewiss nur wenige auf den Weg machen, und von der Rheinpartie bei Rheinkilometer 758 ließe sich für die WhatsApp-Freunde auch noch ein Naturfoto aus der bezaubernden Duisburger Umgebung vermitteln. Doch Kontaktvermeidung? Jede Menge Wanderer, Jogger, Radler und Reiter bevölkern die schmalen Wege, als sei soeben Normalität ausgerufen worden. Bald gehen wir auf dem Rheinuferweg nahe der Schwarzbachmündung in Stellung fürs obligate Doppelfoto vom Sonnenuntergang hinter dem Rhein. Wie zauberhaft!

Reglos warten wir auf den eindrucksvollsten Moment des glühenden Himmels. Da jauchzt es hinter uns: „Hallo! Die Familie S.!“. Eine ehemalige studentische Mitarbeiterin, längst zur erfolgreichen, nun durch Corona gebeutelten Hotelkauffrau und Gastronomin mutiert, nebst Tochter und Hund strahlt uns an und eröffnet einen freudigen Plausch. Dann rasch noch das Vorzeigefoto. Wie schön, dass sie heute nicht ganz geklappt hat, die Kontaktvermeidung!